

18
Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michler,
Wien, Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 17. Jänner 1918. Nr. 18.

Besidigungen im Rathause. Heute nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Rathause die üblichen Ueberreichungen von Auszeichnungen und Beerdigungen vor. Hiezu hatten sich eingefunden: der Präsident der Bürgervereinigung StB. Braunel, die Stadt- und Gemeinderäte Eigner, Goldband, Hilscher, Huschauer, Koppensteiner, Müller, Partik, Paulitschke, Rykl, Schelz und Schneider, die Bezirksvorsteher Dirnbacher und Adlersflügel, Hofrat Dr. Rieger mit sämtlichen Bezirksschulinspektoren, der Vizepräsident der Handelskammer Kitschelt mit den Handelskammersekretären Dr. Götzinger und Professor Wrabetz, die Handelskammerräte Kandl und Wegl - Leckl, weiters vom Magistrat Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Artzt, die Magistratsräte Formanek, Dr. Madjara und Schaufler, Magistratssekretär Paul, Branddirektor Jenisch etc. Nach Ueberreichung von Ehrenmedaillen für das Feuerwehr- und Rettungswesen nahm der Bürgermeister die Beerdigung des Bezirksschulinspektors Kaiserl. Rat Albert Kundl vor, welchem das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen worden war. Ausser dem Bürgermeister würdigten Hofrat Dr. Rieger, Schulrat Habernal, Gemeinderat Koppensteiner und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Behnert die vielfachen Verdienste des Ausgezeichneten. Sodann nahm der Bürgermeister die Beerdigung des Vorstehers der Genossenschaft der Juweliere Handelskammerrates Ludwig Blach vor, welchem vom Gemeinderate die gleiche Auszeichnung verliehen worden war. An diesen hielten Vizepräsident Kitschelt, Kammerrat Kandl und Bezirksvorsteher Dirnbacher Beglückwünschungsansprachen. Schliesslich überreichte der Bürgermeister dem Ortsschulrat des 3. Bezirkes Rudolf Bottoli das Diplom als Ortsschulrat.

Verkehrseinschränkungen bei der Strassenbahn. Die Weihnachtsfeiertage haben in den Werkstätten der Strassenbahnen einen Ausfall von 3 ganzen und 2 halben Arbeitstagen und damit einen Rückschlag in den Reparaturarbeiten gebracht. Unmittelbar darauf folgten heftige Schneefälle, wie sie in einem solchen Ausmasse seit 18 Jahren nicht zu verzeichnen waren, wodurch der Wagenpark der städtischen Strassenbahnen in der schwersten Weise mitgenommen wurde. Diese beiden Umstände haben nach den Schneefällen einen Abgang von über 200 teilweise recht schwer beschädigten Motorwagen aus den Betriebsstand der Wagen verursacht. Hiezu kommt als Folge der ausserordentlichen Ueberfüllung und des für die Strassenbahnen ungünstigen Wetters täglich eine grosse Anzahl schadhafte werdender Motorwagen. Durch angestrengte Arbeit in den Hauptwerkstätten ist es bisher gerade noch möglich geworden, die Anzahl der täglich zuwachsenden schlechten Wagen durch reparierte zu ersetzen, so dass der jetzige Verkehr insolange hätte aufrecht erhalten werden können, als nicht neuerliche Schneefälle eingetreten wären.

Nun hier hat sich die Lage für den Strassenbahnverkehr dadurch wesentlich verschlechtert, dass die Arbeiter der Hauptwerkstätte, welche vollzählig heute um 7 Uhr früh die Arbeit ruhig aufgenommen hatten, schon um 8 Uhr durch 600 feiernde Arbeiter, meist aus den Staatsbahnwerkstätten, zur Arbeitseinstellung veranlasst worden sind. Wenn dieser Ausstand in den Werkstätten länger andauern sollte, so droht in verhältnismässig kurzer Zeit die vollständige Einstellung der Strassenbahnen, was sich daraus leicht ergibt, dass täglich 30 bis 40 Motorwagen schadhafte werden und der ganze betriebsfähige Park an

Motorwagen derzeit nur 760 Stücke beträgt. Es muss hier bemerkt werden, dass eine Reduktion der für den Lastentransport bestimmten rund 100 Motorwagen, welche hauptsächlich für Approvisionierungsgüter dienen, ausgeschlossen ist, und daher die ganze Reduktion auf den Personenverkehr entfallen muss.

Auch wenn die Arbeit in der Hauptwerkstätte schon am morgigen Tage wieder aufgenommen wird, müssen Verkehrseinschränkungen durchgeführt werden, weil die ausgefallenen 30 bis 40 Motorwagen dem Verkehr abgehen und unter den jetzigen Verhältnissen deren Reparatur nicht so bald nachgeholt werden kann.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Strassenbahndirektion zu ermächtigen, als aller-erste unbedingt notwendigen Einschränkungen zunächst alle Zugsintervalle sowohl an Wochentagen, als insbesondere an Sonn- und Feiertagen nach Notwendigkeit auszudehnen und den Sportverkehr an Sonn- und Feiertagen aufzulassen.

Sollte der Ausstand in der Hauptwerkstätte weiter andauern, so genügen diese Massregeln nicht und es müsste nebst einem früheren Betriebschluss am Abend an die Einstellung von Linien, insbesondere der Linienausläufer in den äusseren Bezirken sowie einiger Rundlinien geschritten werden.

Der Stadtrat hat den Bürgermeister ermächtigt, diese unter Umständen raschestens notwendig werdende Massnahme anzuordnen.